IV.

Fortsetzung von der Aufkeimungszeit verschiedener Pflanzen. Von Ebendemselben.

Hier folgt meinem Versprechen gemäß die Fortsetzung von meinen Beobachtungen über die Zeit des Aufkeimens verschiedener Pflanzen. Daß sich nur wenige Pflanzen in der folgenden Anzeige befinden, daran haben die heuer ausgesäeten Saamen die größte Schuld; indem mir die meisten gar nicht aufgekeimet hatten, weil sie vermuthlich sehr alt waren, oder etwa unreif eingesammelt wurden. Es muß gewiß jedem Pflanzer sehr viel daran gelegen seyn, das Alter seiner Saamen zu wissen; denn auf diese Art kann er durch öfters wiederholte Versuche und Beobachtungen leicht erfahren, in welchem Alter diese oder jene Saamen in dem nämlichen Erdreich am liebsten keimen und vollkommene Pflanzen liefern, wie auch in welchem Alter diese oder jene Saamen zum Anbau noch brauchbar sind, oder untauglich werden. Der Oekonom und der Kunstgärtner müssen bey diesen Beobachtungen gewin-

nen. Es ist daher höchst nothwendig, daß jeder, wenn er die Saamen von seinen Gewächsen abnimmt, auf dem Behältniße, in welchem er dieselben Saamen verwahret, die Jahrs- und Monatzeit der Reifung eines jeden Saamens genau anzeige. Auch in Rücksicht der Erzielung der Saamen selbst, muß ich erinnern, Fleiß und Aufmerksamkeit zu verwenden; denn wie oft hört man nicht die Klagen über sogenannte Bastardgewächse. Es ist aber jeden Botaniker bekannt, daß man diesen Fehler der Natur nicht zuschreiben dürfe, da jede Mutterpflanze, wenn sie nicht gehindert wird, jedesmal wieder Arten ihres gleichen erzeugt; sondern daß diese Ausartung von der Befruchtung des Fruchtknotens durch vermischten Blüthenstaub von verschiedenen andern zu gleicher Zeit blühenden Pflanzen, wenn sie schon zu einem und dem nämlichen Geschlecht gehören, herrühre; wodurch die Saamen nothwendig ausarten und in der Folge vegetabilische Maulthiere daraus entstehen müssen. Man sieht hieraus klar, daß man jene Pflanzen, von denen man Saamen erzielen will, deren daraus erzogene Pflänzchen ihre Mutterpflanze vollkommen ähnlich seyn sollen, zur Blühezeit sorgfältig

von andern zu gleicher Zeit blühenden Gewächsen absondern müsse.

Der Herr Recensent des botanischen Taschenbuches von Herrn Hoppe auf das Jahr 1797, in der Beylage zu Nro. 79 der medicinisch-chirurgischen Zeitung von dem Jahr 1797 Seite 27, wünscht: „daß ich bey meinen Beobachtungen auch auf den mittlern Wärmegrad sowohl, als auch auf den mittlern Grad der Trockenheit des Ortes Rücksicht nehmen möchte, an welchem die Saamen aufbewahret werden.“ Es wird mir ein wahres Vergnügen seyn, den Wink des Herrn Recensenten, so viel mir möglich ist, zu befolgen. Das erste ist zwar durch Hilfe eines guten Thermometers leicht zu bewerkstelligen; nicht so leicht das letzte, weil ich dermalen an einem guten Hygrometer Mangel leide. Die Hygrometer von Darmsaiten scheinen mir zu dergleichen Beobachtungen ganz untauglich zu seyn; weil die Saiten, wie alle dicke und feste Körper, nie geschwinde und tief genug austrocknen, wenn gleich die scheinbare Trockenheit der Luft zunimmt; denn wenn die Saiten einmal von Feuchtigkeit durchdrungen sind, so geht eine

lange Zeit hin, ehe sie sich derselben entledigen können, und daher kommt es, daß sie noch alsdann eine Anzeige von feuchter Luft geben, wenn man schon sinnlich das Gegentheil erfährt. Auf solche unvollkommene Hygrometer kann man sich aber bey dergleichen Beobachtungen nie sicher verlassen. Das Haarhygrometer des Herrn von Sausure wird freylich als das empfindlichste und zuverläßigste empfohlen; aber ich habe noch nie eines gesehen, und bin zu weit von Hauptstädten und physikalischen Freunden entfernt, die mir zu einen solchen verhilflich seyn könnten. Uebrigens will ich hier zum voraus so viel erinnern, daß meine Wohnung, weil sie sehr tief liegt, und an derselben, nur in einer Entfernung von zween Schuhen, der so genannte Mühlbach vorbey fließt, überhaupts sehr feucht sey, so, daß Bücher mit ledernen Einbande, und Kleidungsstücke in geschlossenen sowohl als offenen Schränken anlaufen und vom Schimmel ergriffen werden. Alle Saamen der in folgenden Verzeichnisse vorkommende Pflanzen wurden heuer theils in hölzerne Kästen, theils in irdene Scherben gesähet, die mit mittelmäßiger Erde gefüllet waren, und immer unter freiem

Himmel standen, doch so, daß ihnen der Reif nicht schaden konnte.

Hier folgen nun meine Beobachtungen.

Namen der Pflanzen.	Aufkeimungszeit.	Witterung.
Avena sterilis, Saamen 4 bis 5 Jahr alt	n. 11 Tag.	anfangs schön u. warm, in den lezten Tagen starke Regen.
Centaurea calcitrapa, unbekannt -	— 7 —	die nämliche.
Iberis amara, S. 4 — 5 J. alt	— 7 —	die nämliche.
Ocymum Basilicon, S. einj.	— 12 —	die nämliche.
Ocymum Monachorum, Saamen einjährig	— 7 —	anfangs schön u. warm, in den lezten Tagen starke Regen.
Portulaca oleracea, S. einj.	— 6 —	die nämliche.
Carduus canus, S. 4 - 5jähr.	— 9 —	die nämliche.
Capsium frutescens, S. einj.	— 12 —	sehr warm.
Atropa physaloi-		

Namen der Pflanzen.	Aufkeimungszeit.	Witterung.
des, Saamen 4 — 5jährig	n. 13 Tag.	die nämliche.
Salvia Sclarea, unbekannt.	— 13-18-	eben dieselbe.
Potentilla fragarioides, unbek.	— 12 —	mehr trüb, kalt
Colutea arborescens, Saam.		und naß, als warm.
4 bis 5jährig.	— 14 —	die nämliche.
Dracocephalum peregrinum, unbekannt	— 13 —	die nämliche.
Dracocephalum sibirium, unbekannt -	— 13 —	eben dieselbe.
Polemonium album et coeruleum, Saam.		
4 — 5 J. alt	— 36 —	gemischte Witterung.
Rumex Wintheri, unbekannt	— 30 —	die nämliche.
Sedum Cepaea,		die Hälfte warm
S. 5 Jahr alt	— 25 —	und schön, dann
Saponaria vaccaria, unbek.	— 15 —	naß und kalt. die nämliche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1798

Band/Volume: 1798

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: IV. Fortsetzung von der Aufkeimungszeit verschiedener Pflanzen. Von Ebendemselben. 74-79